

Er scheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.

Abonnementpreis monatlich 50 P., 1/2 Jahr 1.50 P. jährlich 3.00 P. Durch die Post bezogen 1.65 P.

„Die Neue Welt“ (Unterhaltungsbeilage), durch die Post nicht bezahlbar, kostet monatlich 10 P., 1/2 jährlich 30 P.



Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißfels-Zeit, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1047.

Redaktion und Expedition: Geißeistraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telegraph-Adresse: Volkshalle Halleaale.

Telephon-Nr. 1047.

Nr. 217

Halle a. S., Sonnabend den 16. September 1899.

10. Jahrg.

Wer bringt es zum Regierungsreferendar?

Darüber plaudert Heflo, der es als adeliger ehemaliger Verwaltungsbeamter wissen kann, als Eingeweihter: So unheimlich der Titel ist, so schwer ist es oft, ihn zu erhalten. Aus der riesigen Schaar der Gerichtsreferendare ist es nur eine kleine Auslese, der man es gestattet, das plebejische Gericht mit der feudalen Regierung zu vertrauen. Nicht gerade eine geistige Auslese ist es, die vorgenommen wird. Auf Gebung und Leistungen wird weniger gesehen, als auf Gesinnung und Geburt. Man kann hier Referendaren mit Auszeichnung bezeichnen haben und doch vergeblich in die Warten der preussischen Verwaltung klopfen, während ein anderer, den mit Mühe und Not beim zweiten Male die Prüfungsschleife genommen hat, ohne jede Schwierigkeit durch das für ihn weit geöffnete Thor hineinsprengt. Man mag nur eine gewisse Vorliebe in der Wahl seiner Eltern beobachtet haben. Ist man adlig oder durch Korrespondenzschleife nobilitiert oder Referendarius oder Sohn eines Großgrundbesizers, Offiziers oder höheren Beamten, so hat man die besten Aussichten. Jüdisches Blut bildet kein festes Hindernis, wenn es durch Laute, viel Geld und feudales Korpsleben angeblaut ist. Alles, was liberaler oder auch nur bürgerlicher Gesinnung verdächtig ist, bleibt fast ausnahmslos von der Verwaltung ausgeschlossen. Dafür sorgen schon die Regierungspräsidenten, von deren diskretionärem Ermessen die Annahme der Regierungsreferendare abhängt. Jedem „zweifelhaften“ Bewerber fällt ein „Besetz“ entgegen, während gut empfundene Kandidaturen, auch wenn die Zahl hoch ist, werden. So kommt es, daß die Verwaltungsbeamten hoch über den „gewöhnlichen“ Juristen stehen, die es nur bis zum Richter, oder gar nur bis zum Rechtsanwalt bringen. So hoch, daß man sich schmerzlos in den Regierungskreisen die Gesichte von dem Amtsrichter erzählt, den man wegen Größenwahns ins Irrenhaus sperren müßte, weil er sich einbildete, zum Regierungsschreiber ernannt worden zu sein.

Stellen die Regierungsreferendare schon eine Auslese dar, so wird die Säuberung auch noch später fortgesetzt. Man scheidet nun im Älter. Die Masse der Beamten bleibt bei den Bezirksregierungen, macht dort die gewöhnliche „Dienstausschreibung“ und scheidet schließlich, nachdem sie mit den „offiziellen Vermögensfähigkeitsattest“ versehen ist, wie man einen gewissen Wert mit Rücksicht auf Verdienste als auf Dienstalter verliehenen Titel zu nennen pflegt. Die „schönlichen“ Elemente werden Landräte. Aus ihnen und aus gewissen vortragenden Räten in den Ministerien gehen die Minister hervor, nachdem das Durchgangsstadium des Regierungspräsidenten überwunden ist.

Daß man bei einem solchen System immer wieder auf konservative Minister kommt, liegt in der Natur der Sache. Man könnte heute alle Regierungs- und Oberpräsidenten Preußens der Reihe nach zu Ministern machen, so würden sie einander im Herrn ungemindert ähnlich sehen und ebenfalls ausnahmslos fürvertrauenswürdig sein. Wenn man in einem Saal mit streben greift, so darf man sich eben nicht wundern, wenn man immer wieder nur Strebe zu streben kriegt.

Wiß man wirklich einen Systemwechsel, so muß man sich an neue Gesichten wenden. Wir werden so lange kein anderes Regime bekommen, als man sich nicht entschließt, die Minister fast regelmäßig aus der Bureauplatze auch aus anderen Bevölkerungsklassen zu nehmen. Man mache nur einmal einen „königlichen Kaufmann“, einen Großindustriellen, einen mit dem öffentlichen Leben in Fühlung stehenden Gelehrten, einen vielseitig gebildeten Rechtsmann, bedeutende Parlamentarier oder sonst irgendwo hervorragende Vertreter bürgerlicher und gelehrter Berufe zu Ministern. Wie wird sich die Junkersippe entziehen über die Enthüllungen!

Caesarsgeschichte.

Halle a. S., 15. September 1899.

Acht Spalten Orden! Im Reichsanzeiger, vom Donnerstag abend werden die Ordensverleihungen bekannt gegeben, die ausschließlich der jüngsten Kaiserinnenerfolge sind. Das Verzeichnis der Dekorierten nimmt nicht weniger als acht ein Dutzend Spalten des Blattes ein.

Wohlfahrt und Schnapsgeiz. Die Statistik ergibt, daß der Verbrauch an Schnaps in denselben Maße steigt, wie die Lebenshaltung der Bevölkerung fällt. Es werden pro Kopf verbraucht:

in Bosen	13.0 Liter Branntwein
„ Schließen	13.0 „ „
„ Brandenburg mit Berlin	12.8 „ „
„ Bommern	10.8 „ „
„ Ob- und Westpreußen	9.2 „ „
„ Gommower, Braunschw. und Oldenburg	7.8 „ „
„ Prov. Sachsen und Thüringen	7.4 „ „
„ Westfalen und Lippe	7.2 „ „
„ Mecklenburg	6.4 „ „
„ Königreich Sachsen	6.4 „ „
„ Schleswig-Holstein	5.1 „ „
„ Elb- und Thüringen	4.8 „ „
„ Preußen	4.5 „ „
„ Rheinprovinz	4.0 „ „
„ Baden	2.8 „ „
„ Bayern	2.7 „ „
„ Württemberg	1.8 „ „

Dennoch kann der Schnapsgeiz nicht eingeeignet werden durch eine stärkere Besteuerung sondern nur durch Hebung der Lebenshaltung.

Ein Andreiker. Zur Chinafahrt des Abg. Vieber wird dem Hannov. Cour. geschrieben: „Jedenfalls dürfte Herr Dr. Vieber wohl kaum vor Wien zurückzukehren sein. Herr Dr. Vieber ist früher des Zentrums im Reichstage und im preussischen Abgeordnetenhaus; in beiden Parlamenten aber sieht im Zentrum eine unerquickliche Session bevor. Im Reichstage wird erstens ein heftiger Kampf um die Arbeitswilligen-Vorlage entbrennen, und zweitens werden die vom Zentrum in der vergangenen Session getrichenen 7000 Mann vorausichtlich nachgefordert werden. Beide Vorlagen sind für das Zentrum unannehmlich; der Arbeitswilligenvorlage hat es in der ersten Lesung scharfe Opposition gemacht, und was die 7000 Mann anlangt, so ist es für das Zentrum gleich fatal, sie anzunehmen, wie sie abzuweisen.“

Mut zeigt auch der Mameluck. Die Mitglieder des Kreisrates zu Wöhlau beabsichtigen nach einer der Völk. Stg. aus Breslau zugehenden Meldung, den gemaskierten Landrat v. Brodowicz wiedergumäßigen und der Regierung zur Verfügung vorzuschlagen.

Bauer und Mäander. Aus der Gegend von Erding (Oberbayern) wird der Münchener Post von einem Bauern geschrieben:

„Bei uns geht es jetzt fast so wie im Krieg. Sechs Reiterregimenter sind schon da und reiten alles zusammen und nun kommt auch noch Infanterie dazu, wahrlich mehrere Regimenter. Die Feldarbeit steht ganz still, weil man nicht hinaus kann und ja doch alles von den Soldaten verunruhigt wird. Es heißt jetzt schon schließlich aus auf den Feldern, uns Bauern werden Kartoffeln, Hülsen, Kleie und mehr sonst noch brauchen in den Boden getrieben. Da wir dafür entschädigt werden oder ob man uns leer abheben will, wenn wir Vergütung fordern, wissen wir Bauern nicht. Aber so viel ist sicher, daß uns sehr viel zu Grunde geht. Die Soldaten werden bei uns gut gehalten, die können nichts dafür, aber andere Leute sollen reden, daß nicht alle Jahre Millionen in den Dreck hineingeritten werden. Das könnten auch schon bald die Zentriermärkte merken, daß das so nicht fortgehen kann. Gestern ging ein Militärzug zu Grunde und heute ist schon wieder eins verendend. Es reiten auch zu Kriegszwecken kommt es, daß alle Tage 20 bis 30 Pferde hängen. Da haben die Reiten im Verband nicht viel gemerkt. Man muß den hohen Herren eben noch schärfer genähen. Wir haben es nun mit eigenen Augen gesehen, wie es jetzt im Mäander zugeht, und wie lagen mit den Sozialdemokraten, daß das so viel ist. Einuarterung haben wir jetzt seit 8 Tagen, wie lange es noch dauert, wissen wir nicht. Wenn wir nicht gehörig entschädigt werden, dann muß die Sache in den Verband kommen.“

Dazu bemerkt die Münchener Post: Wir haben dem nur hinzuzufügen, daß der Schreiber obigen Briefes den Feldzug gegen Frankreich mitgemacht hat, heute noch im Veteranenverein mitthut und mit Etolz seine Kriegsbekämpfungen trägt. Aber der Militarismus in seiner heutigen Form gefällt ihm auch nicht mehr. Daß jedes Jahr „Millionen in den Dreck hineingeritten werden“, dagegen lehnt sich seine Vernunft auf, und wie der Briefschreiber, so denken heute Tausende seiner Standesgenossen. Immerhin ein Fortschritt, der nicht unterschätzt werden darf.

Wegen Kaiserbeleidigung. Gotteslästerung und Beschimpfung der katholischen Kirche wurde in Kleinritz der Kontrolleur Jol. Kandjiora aus Jaborze zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Kandjiora langnete jede Strafbuß; er ist ein sehr ruhiger Mann, es ist nicht in der Zeit, als ob er ein Opfer verurteilender Demagogik wäre. In einem Hofe hatte soll er bei der Besprechung eines Zeitungsartikels die angegebenen Vergehen begangen haben. Er wird Revision einlegen.

Wegen Kaiserbeleidigung verhaftet wurde vorgelesen in Kattowitz ein Arbeiter.

Wegen Kaiser- und Großherzogbeleidigung verhaftet wurden im badischen Dorfe Nellingen zwei Schulknaben, weil sie während der Predigt über vorgenannte Personen in ungeschmackter Weise ihre Meinung gelagert hatten.

Ausland.

Frankreich. Ueber die etwaige Begnabigung von Dreyfus kann sich der französische Minister bereits am nächsten Dienstag schlüssig machen, wenn, wie als möglich angenommen wird, der Regierungskommissar bei dem Revisionsrat den Bericht über die Dreyfus-Angelegenheit vor Montag beendigt hat. Dagegen glaubt das dreyfusfeindliche Blatt „Gaulois“ nicht, daß der Revisionsrat in der Dreyfus-Angelegenheit vor dem 1. October die Entscheidung treffen könne; wenn eine Nichtigkeits-Erklärung erfolgen sollte, so würde die Angelegenheit vor das Kriegsgericht in Vantes oder Rouen kommen. Interessant ist, daß selbst ein Blatt, wie der „Gaulois“ mit der Wichtigkeit einer Nichtigkeits-Erklärung zu rechnen beginnt. — General Mercier wird sich zur Kur nach Cochin begeben; er soll erklärt haben, er glaube nicht das letzte Wort in der Dreyfus-Angelegenheit gesprochen zu haben; binnen kurzem werde er das Schmeigen drehen müssen. — Wenn Mercier wirklich noch etwas Besonderes wissen sollte, so ist die Frage gerechtfertigt, warum er nicht bereits vor dem Kriegsgericht in Vannes das Schmeigen gebrochen hat. Er hat dort geschworen, alles sagen zu wollen. — Er hat 9 berschickte an Witkowski einen Redakteur: „Ich schrieb das Vor-

deau und alle sonstigen Dokumente auf Verleumdung der Gerechtigkeit, speziell das Vorderamt auf Verleumdung Mercier.“ — Wegen Genuß, alias Genuß, Genuß, die berechtigten Zeugen von Rennes, sind Straf anzeigen wegen Verbrechen des Betruges von einzelnen Personen aus Wien, Budapest und anderen Städten erstattet worden, mit denen sich Parisier Justizpolizei gerichtet zu befaßen haben wird. In dem Komplotzprozeß sind gegen 60 Personen angeklagt.

Chefreich. Der österreichische Gesandte in Belgrad hat das serbische Ministerium genannt, die Verfolgung gegen die Häupter der Radikalen aus Kiewerzie zu treiben, und sie angefordert, womöglichst dahin zu wirken, daß nur eine geringe Anzahl Todesurteile — wie gar! — vom Staatsgericht gefällt werde. Maßregeln Strenge könnte den Ausdruck einer Revolution hervorbringen.

Es ist die Gefahr herrscht, wie aus Budapest berichtet wird, in Miskolc unter den landwirtschaftlichen Arbeitern. Die Gensdarmerei verhaftete 15 der Agitation beschuldigte Personen.

Soll das vielleicht den „Fortschritt Ungarns“ zeigen, den der ungarische Justizminister dieser Tage bei Eröffnung des Internationalen Kriminalisten-Kongresses gefeiert hat?

England. Ueber ein Dutzend der größten Firmen haben ihre Beteiligung an der Pariser Weltausstellung zurückgezogen.

Politikalisches und Gerichtliches.

Wegen Beleidigung der Polizei zu Schluß wurde in Dortmund Genoffo Eitz en als Redakteur der „N. Westf. Anz.“ zu 10 W. Strafe verurteilt. Ein bürgerliches Blatt hatte behauptet, die Schalter Polizei habe ein Mädchen an der Feiler der Kommunikation durch unbedeutende Verhaftung gehindert. Diese Unrichtigkeit ist sich später als falsch herausgestellt, nur durch ein Missverständnis auch in die „N. Westf. Anz.“ gelangt. Gleich alle übrigen Verhältnisse in Dortmund sind auf eines die falsche Meldung ebenfalls abgedruckt hatten, war nur die „N. Westf. Anz.“ mit einer Anklage bebadet worden.

In Gera wurde Genoffo Eitz en wegen Beleidigung der preussischen Generäle zu 150 W. Strafe verurteilt. Die Beleidigungen wurden gefunden in einem in der Zeitung veröffentlichten Artikel. „Seiner Majestät Kavallerie“ überführigen Artikel. Der preussische Kriegsminister hatte wegen dieses Artikels, der übrigens aus einer Korrespondenz stammte, Strafantrag gestellt.

Parteinachrichten.

Zum Parteitage. Eine Parteiverammlung in Dortmund nahm folgende Anträge Eitz en an:

Die Bemerkungen Kritik der sozialistischen Grundbegriffe und des Erörterungs-Programms ist im wesentlichen unzutreffend und der Name „Sozialdemokrat“ würde nahezu seiner politischen Anhalt verlieren, wenn der Parteitag diese Anträge als sozialdemokratische oder innerhalb der Sozialdemokratie zu lässige anerkennt. Der Parteitag lehnt daher die in der Parteiverammlung beschriebenen Vorlesungen als Ganzes ab. Der Antrag Witgenau und Genossen zur Lösung der sich deutlichen Genossen:

Der Parteitag wolle erklären: Die Laßt unserer bürgerlichen Genossen bei den letzten Landtagswahlen war herbeizubringen, die dem Zentrum so allgemeinen unterstellt, daß es nur für sich allein über die Mehrheit in der Kammer verfügt, wird angenommen.

In Köln beschloß die Parteiverammlung, den Parteitagstand zu beantragen, eine Vorlesung in gedrängter zur Vorbereitung geeigneter Form herauszugeben, die die Grundsätze der sozialdemokratischen Abgeordneten im Reichstage und in den Landtagen darstellt.

Eine Parteiverammlung in Greis nahm nach einem Vortrag des Genossen Schönland eine Resolution an, welche besagt, die Verammlung verwerfe den Hypothekenschein in Theorie und Praxis und erkläre in der proletarischen revolutionären Laßt die einzige Gemähr des Fortschritts und des endlichen Sieges der Arbeiterklasse, deren Entgelt die Eroberung der politischen Macht und die Herabsetzung der Lohnsklaverei ist. **Der erste Provinzialtag** hat für die Provinz Posen mit erfreulichem Erfolge stattgefunden. Es waren anwesend 24 Delegierte aus der Stadt Posen, Kolmar, Schönlank, Bromberg, Schneidemühl, Gnesen, Dirschow, Stenzano, Namisch, Schwerin und Ankerschwand. Außerdem waren anwesend der Redakteur der „Gazeta Polonica“, zwei Vertreter der politischen Beschäftigten und ein Vertreter der Agitationskommission für Breslau. Die Verhandlungen, die in deutscher und polnischer Sprache durchaus ruhig und sachlich geführt wurden, erbrachten den Beweis, daß ein nationaler Gegenstand zwischen den deutschen und polnischen Parteigenossen der Provinz Posen nicht besteht.

Gewerkschaftliches.

Die Zimmerer in Giebersfeld freient seit neun Wochen, die Angelegenheiten sind meist wieder fortgerafft. Die „Sauerarbeiter“ von Jena sind zum Teil in Ausland getreten.

Solgarbeiter. Die Tischler und Maschinenarbeiter der Bauhilfsvereine von S. Wittig in Rottbus haben eine Erklärung des Minimallohnes von 30 an 38 Pf. pro Stunde durchgesetzt. Vom den 50 dort beschäftigten Arbeitern sind 75 organisiert, und es ist wohl diesem Umstände zu verdanken, daß die Firma die Forderungen bewilligte. Die Arbeitszeit in diesem Betriebe beträgt 5 1/2 Stunden.

Die Sauerarbeiter sind in eine Bewegung eingetreten. Ihre Forderungen gehen auf 27 Mark Minimallohn 50 Pf. für die Ueberstunden, 75 Pf. pro Stunde für Sonntagarbeit, für Ausruhe bis zu 14 Tagen 5 Mark pro Tag. Diese Forderungen sollen der Innung unterbreitet werden.

Klempner. Die Lohnbewegung der Sauerarbeiter Klempner ist für die Klempner durchaus günstig verlaufen, so daß sie in

In meinem Amte lernt man die unwidrigeren Schwächen der Menschheit, ihre Irrtümer und Abirrungen so sehr kennen, daß man ein gewisses Mitleiden mit ihnen empfinden kann, zu eigen macht und aus dem heraus dann die Menschen anders beurteilt, wie es sonst wohl geschieht. Leider ereignete sich in einer der letzten Stadtväter-Sitzungen ein Zwischenfall, der abermals als ein recht unliebsamer, unangenehmer und wenig erprießlicher zu bezeichnen sein dürfte. Sollte da ein gewisser Kapitalist in fester Gegend etwa fünf Morgen Land kaufen, um in der Nähe der Eisenbahn eine handwegweite Villa mit dem nötigen Zubehör zu errichten. Wie der freimüthige und praktische Stadtvater wohl sehr richtig bemerkte, liegt es im Stadtvaterinteresse, daß die Kommunalverwaltung gerade reichen Leuten als hervorragenden „Steuerquellen“ in recht liberaler Weise entgegenkommt. Es ist konventionell und freimüthig zugleich, reiche Leute als gute Steuerquellen nicht abzuschrecken, und eine Stadt wie Naumburg würde unpraktisch und unfreundlich handeln, wollte sie dem „sogenannten armen Mann“ noch mehr entgegenkommen, dem nach Kraak immer mehr Rechte eingeräumt und immer mehr Pflichten abgenommen werden!

Ein reicher Wohnungssüchtiger kommunaler Sozialpolitik hätte nur ein höherwertiges Platz dem obengenannten reichen Mann das Land erster Klasse zu dem außergewöhnlich billigen Preise von zwei Mark pro Quadratmeter offeriert. Gegen solche Hochpreispolitik wurde nun in recht bedauerlicher Weise eingewandt. Ein Stadtvater, Herr Rechtsanwalt Hagemann, bemerkte ziemlich spitz: der Preis von zwei Mark je Acre nicht erst zu nehmen, allem Anschein nach stehe hier ein Untertnehmer dahinter! Als solcher wurde allgemein der Stadtvater und Generalagent Hollmann angesehen, weil er sich bei der Entscheidung der Abstimmung enthielt. Von den Stadtvätern herrschte unter jolichem Umständen einige gegenseitige Dinge, die zu kommen mußten. Man sprach, hochföhrlicher, sah aber in dem vorgenannten Worte vom „Untertnehmer“ nichts Befriedigendes und schämte. Es ist ja richtig, daß für das betreffende Land bereits acht Mark und mehr pro Quadratmeter bezahlt worden sind und daß also die Differenz von je sechs Mark pro Quadratmeter bei fünf Morgen die ganz naheste Summe von rund 75 000 Mark ausmacht! Die Vorlage wurde abgelehnt. Zu beklagen ist deswegen sicherlich auch der Stadtvater und Generalagent Hollmann, dem im Interesse seines Auftraggebers ein „gewisses allgemeines Wohlwollen“ des Magistrats anscheinend nur nicht zu fatten kommt. Gerade Herr Hollmann wird von unserem kommunalverfasser sehr geschätzt. Er war unter denjenigen Stadtvätern, die mit demnächstigen und höchsten Willen jeden Versuch ihres Herzens drang nach Labare, an den Wohlthun des franten Oberbürgermeisters führte. Herr Hollmann hat als Generalagent sich auch finanziell große Verdienste erworben bei der Veranstaltung des genaugen bekannten und so schände benötigten Fadelzuges. Würdigen doch die Stadtväter hinlure auch den Schein des Verdachtes vermeiden, als verfolgten einige von ihnen den Vetter unserer kommunalen Weisheit immer noch mit ihrem Haß! Sie mögen sich geben als „ruhige, unparteiliche Männer“ welche es für richtig halten, die städtischen Angelegenheiten ohne Berücksichtigung persönlicher Sympathien oder Antipathien rein sachlich zu behandeln. Sie mögen mit dem Urtheile dieser, die mit dem Genugthuerten Stadtvateramt verbunden sind, den Versuch machen, die große Mehrzahl der Bürgergeistigen ein freundliches Zusammenwirken der beiden städtischen Körperlichkeiten für das Wohl der Stadt erprießlicher hält als persönliche Abneigung.

Friede erachtet, Unfriede verachtet! Und schließlich ist dieser Friede sogar mit ein paar Tausend Mark nicht zu teuer erkauf. Ohne Profit raucht nur einmal kein Schornstein!
1. Mühen. Endlich ist es gelungen, für Teutoburg-Teutoburg ein Veranlassungslokal zu erhalten. Jedes war die erste Veranlassung, sich demnächst demnächst von den 1800 Einnahmeholder dieser beiden Dörfern finden ließen die der erwidrigen Männer Vergleute; davon waren nur 50 in der Veranlassung. Wie viel es hier noch an Aufklärung fehlt, dafür ein Beispiel: Der Bürgermeister Gehring hatte zum Mauer

Große geort, und wenn du für Teutoburg Großen Mauer bei mit hoch, ein Sozialdemokrat bleibst du doch! Große füllte sich ein Arbeiter jedoch zu bedingt, daß er den Genurid verlaute. Und richtig: das Schöffengericht zu Mühen verurteilte den Bürgermeister zu 30 M. Strafe und zur Tragung sämtlicher Kosten. Was mögen die Schöffen wohl dabei gedacht haben, als sie die Bezeichnung „Sozialdemokrat“ als Bezeichnung anwies? Was würden sie und die Ankläger wohl sagen, wenn jemand einen anderen wegen Beleidigung verklagt würde, weil er ihn einen „Konserpation“ genannt hat? Und wie halten uns für viel, viel besser und höher stehend als die Konserpation und Liberalen! Mit Stolz sollte und müßte es jeder Arbeiter erfüllen, auf den Ehrennamen Sozialdemokrat Anspruch zu erheben und diesen Namen zu laufen ein Mauer zum Ende, weil er so bezeichnet worden ist. Nachdem nun Genosse Lautenschlager den Arbeitern von Teutoburg-Teutoburg seine Vollmachten zur Verfügung gestellt hat, wird es hoffentlich bald anders. Die Willst der Arbeiter ist es, das Schöffengericht zu Teutoburg erheben zu dürfen; hat dessen Willst. Das es notwendig ist, erhebt sich daraus, weil unter Freunden bekanntlich, allerlei Schmeicheleien in den Weg gelegt werden. So wurde auch dem Restaurateur Karl Schmidt in Teutoburg die Auffüllung eines Beizes beim Brunnentische bereitet. Mühen darum alle Genossen, die nächsten Sonntag das Brunnentisch in Teutoburg besuchen, nur bei Karl Schmidt, Leipzigerstraße, vorbehen.

Verburg. Vor dem hiesigen Schöffengericht wurde der dortige Bürgermeister Dife aus Mühen wegen Beleidigung des hiesigen Stadtvaters Vorhieser Kothe und Genossen (Schöffen Stadtvateramt) zu 40 M. oder 4 Tagen Gefängnis verurteilt. Als in der Gemeinderatsung am 24. Oktober vorigen Jahres die Vorlegung des Platzierungsplans der Stadt Mühen zur Sprache kam, wurde Kothe vom Bürgermeister Dife einigemal das Wort entzogen. Auf die Bemerkung des erlernten: „Sie verhalten gegen die Gefängnisordnung“ entgegnete Dife: „Ich halte mich nicht für fähig, das Verhalten zu fennen!“ In diesen Worten erblickte das Gericht eine Beleidigung der Stadtväter. Als dann auf Befehl des hiesigen Stadtvaters die Sitzungspausen pausig geräumt wurde, und der Stadtvater Kothe sich zu der Bemerkung veranlaßt sah: „Ich würde mich nicht für fähig, das Verhalten zu erwidern.“ Dife: „Und was für welche!“ Hierin wurde die zweite Beleidigung gefunden.

Kleine Provinzial-Nachrichten.
Ein beim Gutbesitzer Sturm in Querfurt bediensteter Knecht aus Stedten wurde in Haft genommen, weil er verdächtig ist, einen Weidenblumen des Gutbesizers A. Krebs in Remdorf in Brand gesteckt zu haben. Der Kreis Querfurt beschlagnahmte eine hochgradig giftige deutsche Gase a. u. und Dorndorf im Jahre der Unkraut heraufstellen. — Auf dem Wege zwischen Trebitz und Kleingebst will der Schlosser Apel aus Trebitz überfallen worden sein. Er weist arge Verletzungen auf. — Beim Arbeiten an der Hähnelmaschine in Barmersode wurde dem Arbeiter Gust Heise die linke Hand schwer verletzt. — Am Samstag, wie im hiesigen 1. Zentner schwere Schlagwunde einer Glöde hinab, ohne jedoch jemanden zu verletzen. — Von ausströmenden Gasen wurde der Schlosser Karl Wertheim in der chemischen Fabrik zu Staßfurt an beiden Augen schwer verbrannt.

Zus dem Reich.
Berlin. In Groß-Hofstraße ist ein Briefkasten acht Tage nicht geleert worden. Es war ein Ausstillstellungsneu eingestellter worden, der den Briefkasten übersehen hat.
Hamburg. Ein 20-jähriger Mann, den der Schuhmann Herrmann, der fähig geworden ist und des wiederholten Diebstahls beschuldigt wird, ist ein Steckbrief erlassen worden. Der Hüter der Ordnung und Sicherheit soll auf seinen nächsten dienstlichen Vortragsstunden Randuben verhaften und verurteilen. — Am Samstag, wie im hiesigen 1. Zentner schwere Schlagwunde einer Glöde hinab, ohne jedoch jemanden zu verletzen. — Von ausströmenden Gasen wurde der Schlosser Karl Wertheim in der chemischen Fabrik zu Staßfurt an beiden Augen schwer verbrannt.

Hamburg. Verhaftet wurden am Donnerstag die Brodmilch-Diebstahler und Fäulnis mit der Saugpumpe Kommerz- und Diskontobank 800 000 Mark unterschlagen haben.
Altona. Aus dem Gemehsfänger in der Hauptwache am Rathaus ist ein Militärgelehrter geflohen worden. Zwei ansehende betrunzene Männer waren in das Gebäude ein-

gedrungen und wollten allerlei Mord. Die Wachmannschaft war froh, die Kerle endlich hinausgejagt zu haben, aber groß war ihre Verärgerung, als hinter die Entdeckung gemacht wurde, daß es zwei Gewerksmänner waren, welche die Wachmannschaft in bisher erfolglos geflohen.

Kattowitz. In Witscha bei Eschowitz wurden infolge einer Dynamitexplosion vor Te 14 5 Vergleute getödtet und sechs fänger verletzt.

Reuschausweig. Wegen Stillschließens der Bergwerke begangen an Kindern, wurde der Schaubilder Christian Friedrich aus Reuschausweig nach nichtöffentlicher Verhandlung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Erwerbsverweil verurteilt.

Chemnitz. Verhaftet wurde in Witscha ein Lehrer wegen Mordanschlag. Er wurde der moral. Oberbürgermeister von Schilling ist aus dem Dienste entlassen worden. Dite Art der Verabreichung hängt mit einem Gericht zusammen, nach welchem ein junges Mädchen aus dem ersten Gelehrten-freien den Verführungsflüchten des abeligen Jägermeisters zum Tode geflohen ist. Nach dem Gericht hat, wie in bürgerlichen Blättern entnehmen, auch ein Duell zwischen dem Bruder des jungen Mädchens und v. Schilling stattgefunden. Das sind die Kerle, die für „Sitte und Moral“ gegen den Umsturz kämpfen.

Vermischtes.

* **Wozu der Coffer führt.** Die Geflohenheit, im brieflichen Verkehr unter jürchen veranlassungsfähige Mittel zu gebrauchen, die in Wirklichkeit nicht zutreffen, hat dazu geführt, daß ein Sandhiebener des Kaisers an den Großherzog von Baden übergeben ist.
Auchländerer Jürsch! Freundlich geliebter Vetter, Bruder und D'heim!
Und der Brief schließt:
Ich verbleibe mit herzlichster Liebe und unveränderlich aufrechter Verehrung und Freundschaft Ew. Königlichem Hoheit freundlicher Vetter, Bruder und Neffe
Gust. Wilhelm Rex.

* **Scheid, laß dich begraben!** Ein süddeutsches Blatt meldet: Herzog Albrecht von Württemberg wurde getödtet, indem in Potsdam von einer Tochter entbunden. — Der Druckfehlerhaft oft offenbar aus D'rs og in Albrecht den Herzog Albrecht gemacht.

Briefkasten der Redaktion.

G. in W. Es geht ihm den Verhältnissen nach wohl.
G. 20. Wenn Ihre Frau gleichberechtigte Mitbesitzerin (nicht bloß Spuochengesellschaft) ist, darf der Verkauf nur mit ihrer Einwilligung vorgenommen werden. Sie können aber Ihren Anteil verkaufen.

Quittung aus Zeit.

Für die dänischen Arbeiter:
Von Textilarbeitern 4 M., von Sattlern 1.20 M., von Labalarbeitern 0.45 M. Auf Hite Nr. 3 9.45 M., von Das Gewerkschaftsrate.
Für die Leipziger Formner:
Verregnete Partie 50 Pf.
Verantwortlicher Redakteur: Adolf Thiele in Halle.

Halbbare Portemonaies

aus gutem dauerhaften Leder empfehle zu bekannten billigen Preisen. Grösste Auswahl in Zigarren-Etuis und Briefaschen. Geschmackvolle Photographie-Albuns, Postkarten-Albuns etc.
C. F. Ritter, Halle 8., Leipzigerstr. 90.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: H. Richard.
Sonnabend den 16. September 1899
Größtens-Vorstellung.
1. Vorst. im B. A. 1. Abn. 2. 1. Viertel. Farbe: weiß. Anfang 7 1/2 Uhr.
1. Vorst. im Götze-Vokal.

Prolog zur Götze-Fest.

Besitz v. L. Schumann-Wobdenstedt.
Schauspiel in 4 Akten von Wolfgang von Götze.

Spbigenie auf Zaritz.

Schauspiel in 5 Akten von Wolfgang von Götze.

Die Waife u. Lowond.

Schauspiel in 4 Akten von Ch. Birch. Weisser.

Die Großstadtluft.

Schwank in 4 Akten von D. Blumen-thal u. G. Kadelburg.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Subert.
Freitag den 15. September
Bestes Auftreten!

Bestes Auftreten!

Hermann Krüger's „Elektrisch-musikalische Sterne“ (14 Damen, 1 Herr, 2 Kinder). — „Gesellschaft!“ — Tace Oadassan, japanischer Sand-Gullitrit auf der hohen Boramide. — Die Truppe Feititas, Bravour-Vertreter japanischer. — Drei Bräuer „Comcents“, eigenartige Burlesk-Kommandanten. (An den Statufomen von Paris). — Hr. Charles Torbay, Bravour-Darsteller von Schattenbildern. — Frau Lina Goltz, Original-Musik-Soubrette. — Fraulein Maria Feising, Wieder-u. Doppelentzündung. — Herr Bernhard Marx, Original-Gesangs- und Charakter-Dumorf.

Bestes Auftreten!

Schlachtefest. Karl Block, Jägerplatz Nr. 1.

Schlachtefest.

Schlachtefest. Karl Block, Jägerplatz Nr. 1.

Schlachtefest.

Schlachtefest. Karl Block, Jägerplatz Nr. 1.

Schlachtefest.

Schlachtefest. Karl Block, Jägerplatz Nr. 1.

Schlachtefest.

Schlachtefest. Karl Block, Jägerplatz Nr. 1.

Schlachtefest.

Schlachtefest. Karl Block, Jägerplatz Nr. 1.

Apollo-Theater.

Direktion: Fr. Wöhle.
Bestes Auftreten
heute Freitag.
Trentanovis, drei Gallenherinnen als Lustspiel.

Bestes Auftreten

Emmelie u. Frau Podberg, Duettisten. Margarete u. Kästgen, Akrobaten. Carl Schütz, Humorist. Oskar Weiss, der Vielgestaltige. Gebärer Jaksch, moderne Madlato-toren. Julia u. Afrosos neue lebende Bilder.

Bestes Auftreten

1. Auftreten der Soubrette Mary Werder.

Best-Panorama

Leipzigerstraße 5, 1.
Wiedereröffnung Sonntag den 17. Sept. Für erste u. zweite Woche:

Deutsche Kolonien

in Ost-Afrika.

Schlachtefest.

Schlachtefest. Karl Block, Jägerplatz Nr. 1.

Schlachtefest.

Schlachtefest. Karl Block, Jägerplatz Nr. 1.

Schlachtefest.

Schlachtefest. Karl Block, Jägerplatz Nr. 1.

Schlachtefest.

Schlachtefest. Karl Block, Jägerplatz Nr. 1.

Schlachtefest.

Schlachtefest. Karl Block, Jägerplatz Nr. 1.

Schlachtefest.

Schlachtefest. Karl Block, Jägerplatz Nr. 1.

Schlachtefest.

Schlachtefest. Karl Block, Jägerplatz Nr. 1.

Schlachtefest.

Schlachtefest. Karl Block, Jägerplatz Nr. 1.

Restaur. zur lustigen Gde.

Gefe Verhunger- und Wuchererstraße. Sonnabend und Sonntag

gr. Abendunterhaltung

mit Pöbelknochenschmaus. Hierzu laut freundschaftlich ein Alvin May.

Beyers Restaur.

Mansfelder-Strasse 9. Sonnabend u. Sonntag. Letzte Gewinner erhält eine Platte Geld.

Sonntag früh: Speckhuden.

Abends: Unterhaltungssabend. Hierzu lad. ergebenst ein J. Beyer.

la. neuen Saerkohl,

echter Magdeburger 2 Pf. 15 Pf.

Johs. Schwarz,

Merschburgerstr. 159.

Gut erh. Gerrenard.

Schlant. Mittelfr. ist aus privat. Hand zu ver- kauft. Ein Kinderbett, mit Bar. u. u. and. bessere Möbel wegen Wegzug. Gledienstein, Friedenstr. 1, part.

Farben, Lacke, Pinsel

etc. billig in der Central-Procureie neben dem Haupt-Postamt.

Empfehle

mein stets großes Lager (größtes hier am Platz) in neuen und gebrauchten Möbeln

billig und reell.

Friedr. Peleke, Geißestraße 25. Telefon 1151. Alte Möbel werden stets mit genommen, auch gegen bar gekauft.

Feinste Tafel-Margarine,

aufs Brot zu streichen, pro Pfund 60, 70, 80 Pf.

H. Dobberstein,

1 Alter Markt 1.

Schöteleg. u. spottbillig edel nutz.

u. hiesige Ausstattungen, aus 2thüriger Kleiderkloset 24 M., ganz neue Ausstattungen von 170 M. an nur bei K. Bieler, Geiße. 31, 1.

Regenstirme

in großer Auswahl zu anerkannt billigen Preisen. L. M. Wurmholzer, Leipzigerstr. 16. Reparatur billigt. Liefer. all. Konv.-Ber.

Paul Schneider

Eisenwaren - Sandung
Merschburgerstr. 4.

Empfehle täglich frisch eine reiche Auswahl der ge-richtmaoollsten

Andenstorten u. Torten-Auschnitte.

Reinliche geerbene
Nachfrischen mit Vanillequark
Reinliche Berliner Pfefferkuchen
von feinsten Sahnebutter.
Echt köstlichen Waffeln,
vanilliert.
Alle Sorten Gebäcke.
Eine überaus große Auswahl
Desserts, Tceer-, Untergel-
bäck, Matronen, Gabeln,
Schokol. u. Vanilleisweiback.

Carl Koch

Gerrenstr. 1. Fernruf 531.
Eine auswärtsige Gebäckfabrik sucht mehrere

Zuschneider u. Auspuher

zum sofortigen Eintritt. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Bossfleisch,

hofeisen, empfiehlt
Otto Möbius
Al. Ulrichstraße 20.

Wohlfühl

Wohlfühl
Wohlfühl
Wohlfühl

Wohlfühl

Wohlfühl
Wohlfühl
Wohlfühl

Wohlfühl

Wohlfühl
Wohlfühl
Wohlfühl

Wohlfühl

Wohlfühl
Wohlfühl
Wohlfühl

Wohlfühl

Wohlfühl
Wohlfühl
Wohlfühl

Wohlfühl

Wohlfühl
Wohlfühl
Wohlfühl

Damen-Konfektion f. Herbst u. Winter

in grösster Auswahl und zu aussergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt

M. Schneider,

Leipzigerstrasse 94.

Streng reelle Bedienung.

Nietleben.

Sonnabend den 16. September abends 8 Uhr im Gasthof „Zur Sonne“

Partei-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag. 2. Berichterstattung über den Kreis- und Bezirkstag. 3. Verschiedenes.
Die Genossen und Genossinnen werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Oeffentliche Versammlung der Steinseker-Arbeiter von Halle u. Umg.

Sonntag den 17. September vormittags 11 1/2 Uhr in Faulmanns Restaurant, Gartenstraße 7.

Tagesordnung: 1. Die Notwendigkeit der Organisation. Referent: Genosse G. Heyn. 2. Verschiedenes.
Blickt jedes Steinseker-Arbeiters ist es, pünktlich und vollständig zu erscheinen.
Der Einberufer.

Achtung, Schmiede von Zeitz.

Die Schmiede von Zeitz, welche gewillt sind, die Vorarbeiten zur Gründung einer Zählstelle des Verbandes der Schmiede Deutschlands zu übernehmen, werden gebeten, Sonntag den 17. September morgens 10 Uhr im Beirer'schen Wirtshaus zu erscheinen.
Die Agitationskommission.

Achtung!

Achtung!

Former, Kernmacher u. Hilfsarbeiter

Sektion des deutschen Metallarbeiter-Verbandes.

Sonnabend den 16. September abends 8 1/2 Uhr im Saale des Rechten Dreier, Merseburgerstraße 29.

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Situations-Bericht über die Fortsetzung des Beschäftigungstages in den einzelnen Giechereien. 2. Verbandangelegenheiten.
Blickt jedes Kollegen ist es, zu erscheinen.
Die Ortsverwaltung.

Allgem. Kranken- u. Sterbekasse der Metallarbeiter.

(G. S. 29.) Filiale Halle a. S.

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung: Lokalfrage.
Im Auftrage des Lokal-Komitees. Julius Schmidt.

Konsum-Verein für Giebichenstein und Umgegend. (G. S. m. h. S.)

Damit an den letzten Tagen im September der Andrang nicht zu groß wird, erlauben wir die Mitglieder, mit dem Austausch der kleinen Rabatmarken schon jetzt zu beginnen.

Der Vorstand.

Restaurant „Pelikan“, Steinweg 52.

Sonntag: Familienabend.

Auch werden noch Stuhlplätzchen angenommen.
Wein Vereinszimmer ist noch frei und steht jedem Verein zur Verfügung.
Friedrich Sachse.

Konsum-Verein für Giebichenstein u. Umg.

Unseren Mitgliedern hiermit zur gefälligen Kenntnisnahme, daß der Viktualienhändler Herr Weichmuth, Ludwigsstraße, die Verkaufsstelle entzogen ist und zwar auf Grund mehrfacher Beschwerden seitens der Mitglieder, indem ihnen bei Entnahme von Waren gegen Marken dieselben höher berechnet wurden als ohne Marken.
Der Vorstand.

Arb.-Bild.-Vor. Halle und Umg. Filiale Zeitz:

Sonnabend den 16. ds. abends 8 1/2 Uhr in der Zeitzener Filiale

Mitglieder-Versammlung. Wichtiges Erscheinen der Mitglieder ist dringend nötig.
Filiale Zeitz: Sonntag nachmittag 3 Uhr im Gasthof Dölauer Weide, großes Vergnügen für Jung und Alt.

Abmarsch nach Döblau am Hof: 17. Sept. 1 1/2 Uhr vom Engl. Hof. 2 Uhr vom Lindenhof, Kräftigung. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.
Montag den 18. Sept. abds. 8 1/2 Uhr im Engl. Hof Vortrag des Herrn Göttsche über Zeitz's Zeite. Starke Besuch empfehlenswert.
D. D.

Athletenklub Nietleben.

Sonntag den 17. September 1899 von nachmittags 4 Uhr ab im Einkaufslocale

Abchieds-Kränzchen.

Hierzu ladet Freunde und Gönner ergebenst ein
Der Vorstand.

Düringer Schloß, Merseburgerstr. 148.

Händchen-Anskegeln. Fritz Schneckenburger.

Neue und gebrauchte Möbel verkauft billig
M. Jungblut, Georgstraße 3.

Achtung! Tischler.

Sonnabend den 16. September abends 8 1/2 Uhr im „Konzerthaus“, Gartenstraße.

gr. öffentliche Tischler-Versammlung.

Tagesordnung: Die gegenwärtigen Wohnverhältnisse im Tischlergewerbe und unsere Stellung dazu.
In ihrem eigenen Interesse haben alle Tischler die Pflicht, zu dieser Versammlung zu erscheinen.
Die Sektions-Versammlungen der Drechsler und Fabeltischler fallen zu Gunsten der öffentlichen Versammlung aus.

Verband der Fabrik-, Land- und Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands. Zählstelle Halle a. S.

Sonnabend den 16. September abends 8 1/2 Uhr in Zahn's Gast- und Logierhaus, Martinsberg 6.

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen Stadtverord. Krüger. 2. Vorschläge zu einem 1. Bevollmächtigten. 3. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen eruchen Die Bevollmächtigten.

Kesselschmiede und Hilfsarb.

Wir teilen unsern Mitgliedern mit, daß der Verein der Kesselschmiede und Hilfsarbeiter weiter besteht und Sonnabend den 16. September in der Moritzburg Zahlabend ist, auch werden dieselben neue Mitglieder aufgenommen.
Der Vorstand.

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Zahlabend

Sonnabend den 16. September abends 8 1/2 Uhr bei Faulmann, Gartenstraße, und Schneckenburger, Thür. Schloß.
Der Vorstand.

Naturheil-Verein Giebichenstein.

Sonnabend den 16. September 1899 abends 8 1/2 Uhr im Restaurant zur „Wilhelmshöhe“

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag über: Schmerzstillende Dampfbäder. 2. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Delicate kleine Landschinken, 5-6 Pfund wiegend
à Pfund nur 70 Pf.
Johs. Schwarz, Merseburgerstr. 159.

Kartoffeln!

Gute mehrfache, wohlschmeckende Spezialkartoffeln im ganzen und einzeln zu billigsten Preisen. Bestellungen werden prompt besorgt.
O. Heller, Steinweg.
Auch Futterkartoffeln abzugeben.
Ein Tischler auf Möbel gesucht.
Anhalterstraße 3.

Zigarren-Engros- und Versand-Haus Rudolf Siebarth, Halle a. S., Neue Promenade Nr. 3.

Einziges Geschäft am Plage. Verkauf in Proben von 10 Stück aufwärts zu wirklichen Engros-Preisen.
Schwer ist es, in unserer Branche irgend welche Vorteile bezichnend geltend zu machen, da man fast immer ein und denselben Ausstattungen und Facons der verschiedensten Fabriken begegnet; denn nur in der Güte, Preis u. Qualität selbst liegt der Unterschied der vielen Tabak-Produkte in fertigen Zigarren.
Denn durch die Verbindung mit großen Fabriken, durch anbauender Beschläge, geringe Geschäftskosten und Betriebskosten und großen Umsatz ist es heute noch möglich, wirklich billig und durchaus leistungsfähig zu sein.
Mit allen diesen Faktoren zu rechnen, das ist mein Geschäftsprinzip geworden.
Um das auch dem großen Publikum alle diese Vorteile werden, empfehle ich außer den als außerordentlich beliebten Marken Nr. 57 à 30 Pf. 10 Stück, Nr. 82 à 35 Pf. 10 Stück, Nr. 83 à 36 Pf. 10 Stück, Nr. 93 à 39 Pf. 10 Stück, meine

Nr. 95.



11. Sumatra, Deder, Seedlee, Umblatt und Felix Brasil, Einlage, schneid in Brand mit ff. feinem milden Aroma, eleg. Facon in hellen schönen Farben, mit nur 40 Stk. per 1000 Stück, 100 Stück 4 Mk., zur Probe 10 Stk. 40 Pf.
Billigste Bezugsquelle für Händler. Eigene Packungen etc.

Konsum-Mitglieder.

Lieferant sämtlicher Konsum-Vereine von Halle und Umgegend.
Verkauf gegen Konsum-Marken

Allgem. Konsum-Verein zu Halle a. S.

Bürger Konsum-Verein, Giebichensteiner Konsum-Verein, Beamten-Vereine, Brachstedter Konsum-Verein, Hausgenossenschaft Loests Hof, Weichenstiller-Verein, Wanslebenener Konsum-Verein, Nietlebenener Konsum-Verein, Trothaer Konsum-Verein, Lettiner Konsum-Verein, Ammendorfer Konsum-Verein, Wettiner Konsum-Verein, Dölauer Konsum-Verein, Osmünder Konsum-Verein, Morler Konsum-Verein.
oder Barauszahlung auch den nicht angeführten Konsum-Vereinen zahle die entsprechenden Prozente bei Einkauf sofort aus oder gebe Wert-Marken.

Kaufhaus I. Ranges. H. Elkan, Leipzigerstrasse 87. Kaufhaus I. Ranges.

Das, was dieser für seinen nicht Bekannten zumüthiger Weise die Rede bezieht und sich dann überreden ließ, mit nach Wagners zu wandern, wo gute Arbeit zu finden sei. Unterwegs wurde an einem Wagnersfeld Markt gemacht, ungenommene Abendbrot bezogen und dann schloß sich der Wagnersfeldige Begleiter an. Der Diebstahl betraf ein Stück aus einem Dreimarkstück gefundene Barfakt, eine Wurst und bemerkte seine Schmachfläche in Kinnels Hand, worauf er Kinnel gleich die Entwendung des Geldes und der Wurst auf den Kopf jagte. Darüber war Kinnel ärgerlich geworden und hätte die Schmachfläche getörmelt, war aber mit zur höchsten Polizei gegangen. Den Diebstahl leugnete der Angeklagte, wurde aber schuldig befunden und auch der Sachbegehung schuldig erklärt. Das Urteil lautete auf einen Monat und einen Tag Gefängnis unter Abrechnung von vierzehn Tagen Unterdrückung.

Gewaltthätigkeit überschien kamen mehrere zur Verhandlung, nämlich in der Sache des 25 Jahre alten, aus Wabau in Sachsen gebürtigen Kellners Alwin Herbst, hier. Dieser hatte am 28. August d. J. in der Herberze zur Feimat hier, wo er sich ungebührlich benahm und hinausgeführt werden mußte. Saufbesitzbruch verübt, drangen in erstickte, handelte, den ihn zur Wüste mahndem Polizeigeranten Sitzung durch schimpfliche Reden beleidigt und bei seiner Ableitung diesem Beamten gewaltsam Widerstand geleistet. Der Angeklagte wollte damals finstlos betrunken gewesen sein und von seinem damaligen Sinn nichts wissen. Die Anklage betraf Verbrechen, welches sich durch die Angeklagte begangen wurde schuldig befunden und mit Rücksicht auf die Gehilfschaft seiner Ausbreitung auf drei Monaten Gefängnis sowie zu einer Woche Haft verurteilt, letztere Strafe ihm jedoch als verbüßt erklärt.

Ein ähnlicher Fall lag vor in der Sache des 24 Jahre alten Soldaten Friedrich Kollmann, hier. Dieser Angeklagte hatte am Abend des 4. Juni an der Steinbockstraße anlässlich eines mit seiner Frau gehaltenen Brettes unbefundenen Varn verübt, den Wahnungen eines Polizeigeranten, Ruhe zu halten, nicht Folge leistend, sich dann seiner Bekanntheit gewaltam widersetzt, während ihm die geschlagen und dies so arg betrieht, daß 4 Polizeikräfte mit einer Waffnung zu ihm hatten. Einige der Beamten erlitten dabei Stöße und Faustschläge. Der Angeklagte wurde zu zwei Monaten Gefängnis und zu einem Tag Haft verurteilt.

Großer Diebstahl hatte sich auch der 24 Jahre alte Arbeiter Friedrich Penneberg, hier, aus Salzgitter, durch eine gewaltthätige Raubthat begangen, indem er am Abend des 26. Juni d. J. in der Nähe des Frankengässes zwei ihm begnügten Personen mit Faustschlägen zu Leibe gegangen war. Er behauptet jetzt, er sei der Angegriffene gewesen und habe sich nur gewehrt. Dies wurde jedoch durch übereinstimmende Aussagen der Mitbeteiligten in der Sache bestätigt. Penneberg hatte der Angeklagten den Schlüssel zum Koffer gegeben, der ihm in Begleitung des Mechanikers Koppstadt freundschaftlich „Guten Abend“ geboten. Strücker war durch einen ins Gesicht erhaltenen Faustschlag blutig verletzt und dann noch durch Penneberg niedergeworfen worden, worauf Penneberg sich in die Höhe schmeißend, ebenfalls einen Faustschlag auf den Kopf versetzte. Der Angeklagte erhielt 2 Monate Gefängnis und 10 Tage Haft am 31. August zur Verurteilung einmonatigen Gefängnisstrafe.

Zus dem Zeide.

Jena. Militärkonkord und Minder. Es kam zuweilen auch vorzukommen, daß sich Militärverbote direkt gegen die militärischen Interessen richteten; indessen weiß auch dann die Militärbehörde sich zu helfen. Ein dergleichen Fall kam aus Benignens bei Jena berichtet werden. Dort ist der Gathhof zur „Brünen Lüne“ das Hotel ist dadurch bekannt, daß in demselben heute den Geschäftsbetrieb hat, sehr geräumig Zeit haben mit dem Militärverbot belegt, weil der Saal dieses Gathofs auch den Gewerkschaften und der sozialdemokratischen Partei zur Benutzung frei hielt. Der Gathhof hat dadurch weder an seinen Einnahmen noch an seiner Rentabilität Einbuße erlitten. Als dieser Tage Benignens mit einer größeren Einunternehmung bedacht wurde, zeigte es sich nach den aufgestellten Bedingungen schon von vornherein, daß für die Werke nicht genügend Unterkunft vorhanden war. Kurz entschlossen hob die Militärbehörde den Verkauf für die Entlassenen und Bekanntheitsleistungen auf die Dauer der Einunternehmung auf und erzwang der Geschäft, etwa 20 Werke zu beherbergen. Der Saal blieb nach wie vor boykottiert. Erst die Tage der Einunternehmung vorbei, dann wird auch das Militärverbot wieder in vollem Umfange in Kraft treten.

Vermischtes.

Militärische Räuber. Im November 1898 wurde berichtet, wie dem Kaufmann Mathis zu Nancy durch namenlose Briefe gedroht wurde, er werde erschossen, wenn er nicht

eine gewisse Summe (30000 Fr.) an einer bestimmten Stelle niederlegt. Auf die erste Aufforderung wurde der Käufer Mathis ergriffen, um Mathis als abstrahendes Beispiel zu dienen. Der die weiteren angedrohten Erdrückungen hielten die Räuber gleich. Mathis hatte den Bericht übergeben. Die Unternehmung war fruchtlos und wurde deshalb eingestellt. Vor kurzem wurde nun der Heldin Lonnellier vom 8. Artillerie-Regiment wegen Diebstahls in einem Goldwarenladen verhaftet. Der Vorarbeiter der Conterolle fand, daß die Schrift des Vorarbeiters auffällig den Namen Mathis ein geliefertes Brot gleich. Er prüfte genau, besaßte Sachkundigkeit und gemann schließlich die Ueberzeugung völliger Schirgigkeit. Lonnellier stand nun auch, daß er die Drohbriefe geschrieben habe, gab aber einen Konterollen, den inzwischen nach Brieflich gehaltenen Untersuchungen an der Räuber an, der Lonnellier wurden mehrere dem Regiment entwanderte Rebut: gefunden, von denen einer zur Ermordung Bingels geübt hatte. Die Auslieferung Lonnelliers ist eingeleitet.

Vom schlesischen Goldbergbau. Im Sommer 1897 war im Giesebahn-Gebiet bei Wobenzoll ein Goldergang aufgefunden, der in weiten Bergbaukreisen wegen seines hohen Goldgehaltes Aufsehen erregte. Außer anderen Interessenten entfaltete auch eine englische Goldminen-Gesellschaft ihren Sucherhandlungen, den Bergingenieur Weller, zur Begutachtung der Goldunde und Unternehmung. Bei dem Klapphieb-Durchbrüche in Schmutzsteinen, welches Kruppsteinen nach vielen Analogien als Begleiter goldführender Lagerstätten sehr geschätzt wird, seine Untersuchungen beginnend, und derselbe in besten Wähe bald, in Phonitfelsen eingelagert, außer einer goldführenden Lagerstätte, die sich sowohl durch die Höhe, als auch durch die gleichmäßige Verteilung des Goldgehaltes auszeichnet. Zur näheren Erörterung wurden auf diesen Ergängen zwei Schächte abgeteuft, 25 Meter bzw. 40 Meter tief. Während der eine Goldergang stark argehaltig ist und bis 15 Meter Tiefe und 28 Meter Länge im Durchschnitt 14 Gr. Gold pro Tonne, so ist der andere reichere Gang durch starken Schwefelgehalt aus. Die festsitzenden Quarzstücke dieses 0,70 Meter mächtigen Ganges ergaben auf die ganze bisher erzielte Tiefe, was von besonderer Wichtigkeit ist, ein feiner Goldteil von 74 Gr. pro Tonne und nirgend über 80 Gr. Gold pro Tonne, also nicht gleichmäßigem Verhalten. Derselbe Goldgehalt zeigte sich auch bei der Untersuchung größerer Mengen Goldquarze, die ja allein für die Baumwürdigkeit maßgebend sind, denn zwei Waaenladungen ergeben bei der Berechnung dasselbe Resultat, nämlich 32 Gr. pro Tonne. Ein jüngerer Goldquarz fand sich auf 140 Meter Länge über Tage vor, reichlich an Gold, bis 16 Gr. Gold pro Tonne.

Von der Polarregion. Kapitän von der Frank. Pt. aus New-York berichtet: Kapitän von der Frank. Pt. am Sonntag in Brügge, Neufundland. Die Bekanung des Schiffes berichtet, Percy bei 50 englische Meilen nördlich vorgedrungen, um acht Uhr nachts über 80 Gr. Wärme gemessen, wenn die Wärme nicht fürchtbar gewesen wäre. Seine Füße sind erfroren; er verlor neben Zehen. Er wurde gewaschen, umgehoben, und benahm 100 Meilen auf einem Schiffe gezogen. Er bleibt den Winter über in Gath. Das Schiff „Windward“ wird im nächsten Juli nach Gath zurückkehren. Die Frau, welche Gath im August, konnte aber nicht mehr, nur fünf Meilen in sechs Tagen zurücklegen. Dr. Denton von der „Frank“ starb während des Winters. Beamte der Londoner geographischen Gesellschaft besprechen übrigens, daß Percy weiter nördlich vorgedrungen wäre als Nansen.

Lebenling. In der Regel kommt der Mensch als „Einling“ zur Welt. Zwillinge und Drillinge sind schon seltener, aber doch nicht so ungewöhnlich, als das hier von viel Aufsehen gemacht wurde. Vierlinge oder Fünftlinge werden schon als eine Art Naturwunder angesehen; aber Seibenlinge, das kann sich die Schöpfung nur alle vier Jahrhunderte einmal leisten. Der letzte Seibenling, der im Jahre 1847 in der Provinz Virginia bei dieser Art ist in der guten Stadt Samel vor gekommen. Noch heute befindet dort eine feinere Abbildung nicht Jüdisch, die beide in einem Hause eingemauert sind, der staunenden Nachwelt, daß im Jahre 1800 am 11. Januar sieben Kinder eines Elternpaares zugleich zur Welt kamen. Die vier, welche überleben, sind heute noch lebend, nachdem sie zuvor, wie die Jüdisch weiter meldet, die E. Laue erhalten haben. Nach frommer Sitte der damaligen Zeit sind die Seibenlinge zu Füßen des Kreuztisches liegend dargestellt, umgeben von ihren Eltern und Verwandten. Die Namen dieser Kinder sind: Zehn, einundzwanzig, der übrigens wieder vermehrt worden ist, und neben ihnen die vier, die von dem Müttergenossener, erinnernden Hüterdenkmalen eine Wertwürdigkeit der altherkommenen Weierstadt bildet.

Eingefandt.

An die Frauen der Konsumvereins-Mitglieder! Durch unser Volksblatt haben wir erfahren, daß auch in

hiesigen Bäckereien Schmutzestein häufiger Art vorkommen und daß die junge Organisation der Bäckereigenossen bei den hiesigen Bäckereimeistern mit großer Entschiedenheit für die Soziale Bewegung haben sehr hartnäckig. Einmal, Frau Frauen, liegt es, wenn da nicht bald Wandel zum Besseren geschehen wird. Wer weiß, ob nicht manche Enttaltung Eurer Kinder auf den Genuß unrauber zubereiteter Backwaren zurückzuführen ist.

Ein Bäckermeister hat nun schon seit Jahren seine eigene Genossenschaft, die Leibesfrucht zu betreiben. Zum Dank dafür ist er geschäftlich so benachteiligt worden, daß er sehr schwer mit seiner Genossenschaft zu ringen hat. Es ist unser Genosse G. H. H. H., das 50. Er ist auch ein Bäckereimeister für den Konsumverein und hat schon längst die Bäckereigenossen beauftragt, die von den Bäckereigenossen aufgestellt worden sind. Obwohl nun sein Bäckereimeister sehr sauber ist und er auch ein wohlwollendes Brot liefert, hat er kaum so viel Erfolg, das bestehen kann, während gewisse andere Bäckereimeister, die immer auf die Arbeiter kommen, ihre Bäckereien ausbessern und ihren Gehältern keinen großen Gewinn abzwacken, als Bäckereimeister des Konsumvereins großen Gewinn davontragen.

Die Lagerhalter sagen, sie könnten nicht viel Geld verdienen, das sie nicht verdienen, die Frauen der Konsumvereins-Mitglieder, das sie alle einen Verlust mit dem Geldfischigen Brote machen und solches ausdrückt verlangen. So sei schon seit langer Zeit dieses Brot und mag kein anderes haben. Auch meinen Bekannten schmeckt es. Wir wissen, es ist reinliche Ware, und Geld verdient auch sein Bäckereimeister. Wir bitten die Bäckereimeister, ihre Bäckereien zu verlassen, die Ordnung in den Bäckereien zu schaffen. Ein für alle, alle für einen!

Leistung.

Beit. Für den Agitationsfonds gingen ein: Liste 107 leer, 229 0.50, 230 leer, 234 0.40, 237 0.45, 257 leer, 258 leer, 265 leer, 266 0.40, 267 0.85, 268 0.20, 269 0.40, 270 0.80, 271 1.25, 272 0.30, 273 leer, 274 1.70, 288 0.30, 289 0.45, 294 leer, 300 0.25, 301 leer, 302 leer, 303 0.90, 304—309 leer, 310 leer, 311 2.00, 312 0.30, 313 leer, 314 0.50, 315 0.25, 316 1.00, 317 2.00, 318 1.50, 319 3.45, 320 5.70, 321 0.20, 322 0.40, 323 0.70, 324 0.50, 325 0.45, 326 leer, 327 leer, 328 0.20, 329 0.20, 330 0.25, 331 4.00, 332 0.25, 333 0.45 Mt.

Der Vertrauensmann.

Arbeiter-Sekretariat, Halle a. S.,
Geiststraße 21, 1. Hof rechts.
Geöffnet von 9 1/2—1 1/2 und 4—8 Uhr.

Unentgeltliche Auskunftserteilung in gewerblichen Streitigkeiten, über Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliditäts-Versicherung, über Arbeiterkassen, Vereins- und Verfallungsrecht, sowie über das Haftpflichtgesetz u. s. w.

Pflicht jedes denkenden Arbeiters ist es, seiner gewerkschaftlichen Organisation beizutreten und Mitglied des Sozialdemokratischen Vereins zu werden.

Standesamtliche Nachrichten.

Halle, den 13. September.
Verlobungen: Der Schornstein-Führer und Holz-Verwalter (Hallestraße 7 und Hainstraße 20). Der Lehrer Paul Wernke und Maria Wernke (Garten- und Hainstraße 12). Der Buchhändler Carl Wernke und Maria Wernke (Hainstraße 12). Der Kaufmann Hermann Wernke und Maria Wernke (Halle a. S. und Hainstraße 12). Der Buchhändler Albert Wernke und Maria Wernke (Halle a. S. und Hainstraße 12).
Heiraten: Der Kaufmann Hermann Wernke und Maria Wernke (Halle a. S. und Hainstraße 12). Der Buchhändler Albert Wernke und Maria Wernke (Halle a. S. und Hainstraße 12). Der Buchhändler Carl Wernke und Maria Wernke (Halle a. S. und Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Verstorbenen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).
Beerdigungen: Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12). Der Buchhändler Hermann Wernke, 60 J. (Hainstraße 12).